

**Lehrqualität in der Uniklinik und den akademischen Lehrkrankenhäusern  
im Praktischen Jahr**

**Ausgefüllt von: Prof. Dr. Thomas Standl**

**am: 13.05.14**

Name der Klinik:	Städtisches Klinikum Solingen gGmbH
Name/Fachgebiet der Abteilung:	Klinik für Anästhesie, Operative Intensiv- und Palliativmedizin
Anschrift:	Gotenstraße 1 42657 Solingen
PJ-Beauftragte/er der Abteilung:	Prof. Dr. med. Thomas Standl
Tel:	0212 547 2600
Mail:	<a href="mailto:standl@klinikumsolingen.de">standl@klinikumsolingen.de</a> <a href="mailto:anaesthesie@klinikumsolingen.de">anaesthesie@klinikumsolingen.de</a>
1. Ausbildungs Krankenhaus/Ausbildungs- abteilung der Uniklinik Köln seit:	1976
2. Anzahl der Betten :	Operative Intensivstation/IMC: 16 Betten Palliativstation: 6 Betten
3. Anzahl der Ärzte, die auf der Abteilung arbeiten und für die Ausbildung der PJ- Studierenden in Frage kommen (gemäß der PJ-Richtlinien der Universität zu Köln)	Anästhesie: 14 Intensivstation: 4 Palliativstation: 1 Notarzt: 2
4. Stellenschlüssel: (Chef-/Ober- /Assistenzärzte)	1-6-29
5. Maximale Ausbildungskapazität der Abteilung:	12 PJ-Studierende/Jahr
6. Ausbildungsangebot der Abteilung: (interne Fortbildungen, Kurse, Kleingruppenunterricht)	PJ-Vorlesungen: 3x2 h/Semester Bedside Teaching: 3x2h/Semester Junior-Café mit CA alle 2 Monate Monatliche klinikinterne Fortbildung zu aktuellen Themen der AINS, 2-monatliche hausinterne interdisziplinäre Fortbildungen, jährliches Symposium der Klinik für Anästhesie, Operative Intensiv- und Palliativmedizin
7. Häufigkeit der Fortbildung für PJ- Studierende	Wöchentlich im SKS
8. Funktionseinheiten, welche die PJ- Studierenden kennenlernen können:	Im Rahmen der Anästhesie Einsatz in den OPs aller Fächer, auf der Operativen Intensivstation, in der Prämedikationsambulanz, Teilnahme am Notarzdienst, am Akutschmerzdienst und Einsatz auf der Palliativstation (bei Interesse)
9. Eine Rotation durch zwei oder mehr	Ja: mindestens Anästhesie und operative

Stationen ist vorgesehen: ja/nein Wenn ja, wie sieht der Rotationsplan aus (wie häufig wird rotiert? Wahlmöglichkeit der Stationen?)	Intensivmedizin
10. Es liegt ein strukturiertes Logbuch für diese Abteilung vor: ja/nein	Ja
11. Es steht ein PJ-Aufenthaltsraum zur Verfügung, der von den Studierenden zum Eigenstudium genutzt werden kann: ja/nein	Ja
12. Umfang und Zeiten für Eigenstudium:	fakultativ
12. Die Teilnahme an Nachtdiensten ist obligat/fakultativ -Anzahl an obligaten Nachtdiensten?	Fakultativ bei Interesse
13. Angebote an die PJ-Studierenden (z.B. Mittagessen, Unterkunft....)	Aufwandsentschädigung 300- €/Monat <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereitstellung der Berufskleidung</li> <li>- Beteiligung an Bereitschaftsdiensten</li> <li>- Bereitstellung eines Zimmers –</li> <li>- Verbilligtes Personalesen</li> </ul>
14. Bitte beschreiben sie kurz das Tätigkeitsspektrum, welches die PJ-Studierenden in ihrer Abteilung erwarten können.	<b>Anästhesie:</b> Durchlaufen aller anästhesiologischen Einsatzorte (Operationssäle, Einleitungsräume, zentraler Aufwachraum, Prämedikationsambulanz, Ambulantes Operieren, Kreißsaal und Sectio-OP sowie Hals-Nasen-Ohren-OP). Vermittlung von Grund- und weiterführenden Kenntnissen der Allgemein- und Regionalanästhesie, der Anästhesieüberwachung und –steuerung inklusive invasiven Monitorings mit arteriellen und zentralvenösen Zugängen. Begleitung der Anästhesisten bei Einsätzen im Schockraum und Erlernen des Managements akut Schwerstverletzter hinsichtlich Erstversorgung inklusive Volumenmanagement und Transfusionen. Grundzüge der Prämedikationsvisite (Risikoevaluation, Umgang mit Komorbiditäten und Auswahl des geeigneten Anästhesieverfahrens inklusive Patientenaufklärung und –einwilligung). Praktischen Tätigkeiten: Legen von intravenösen Zugängen bei Erwachsenen und Kindern, Maskenbeatmung sowie Einbringen von Larynxmasken und Intubation von Erwachsenen und Kindern. Unter fachanästhesiologischer Aufsicht: Anlegen eines zentralvenösen Katheters, eines arteriellen Zugangs oder die Durchführung einer Spinalanästhesie.

	<p><b>Operative Intensiv- und Intermediate Care-Station:</b> Erfassung und Vermittlung von Weiterbildungsinhalten der perioperativen Medizin, insbesondere Komorbiditäten von Herz-/Kreislaufsystem, Atmung, zentralem Nervensystem und harnableitendem System sowie des Abwehrsystems. Indikation und Durchführung von differenzierten Beatmungsmethoden inklusive nicht invasiver Respiratortherapie, Assistenz bei der dilatativen Punktionstracheotomie. Erfassung von Risikoscores, wie Glasgow Coma Scale und TISS bzw. SAPS mit entsprechenden Verlaufsbeobachtungen, Handhabung eines modernen Patientendatenmanagementsystems, intensivmedizinische Krankheitsbilder wie Sepsis, Multiorganversagen, Polytrauma, Blutungskomplikationen, CIP und CIM. Die Studierenden nehmen an allen wichtigen interdisziplinären Intensivvisiten teil und können sich aktiv in diese einbringen. Unter Anleitung können invasive Zugänge gelegt werden bzw. sind Assistenzen bei kleineren operativen Eingriffen möglich.</p>
<p>15. Was erwarten sie von PJ-Studierenden in ihrer Abteilung?</p>	<p>Interesse für das Fach Anästhesiologie in seinen 4 Säulen</p> <p>Aktives Erwerben von Wissen und Fähigkeiten Regelmäßige Teilnahme an den PJ-Veranstaltungen und klinikinternen Fortbildungen</p>